



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Postbezirk monatlich 1.75 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Großfonto Nr. 36 bei der Oberpostdirektion Neuenbürg, Kreisbezirk Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Wilmshimer Gerbereibetrieb Filiale Wildbad. — Postfach Nr. 214 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum im Regal Großfonto 15 Pf., unterhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 2 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beurteilung notwendig wird, fällt jede Nachträgliche Vergütung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Enz, Wildbadstraße 66, Telefon 479. — Abdruckung: Hans Volkmer.

Nummer 86

Februar 479

Mittwoch den 15. April 1931

Februar 479

66. Jahrgang.

Laesivieael

In Abwesenheit des Reichskanzlers wurden am Dienstag Vertreter der Landvolkpartei, Abg. Dr. Gerde, Hepp, Baur und Dr. Wörnle in der Reichskanzlei von Staatssekretär Dr. Pänder empfangen. Die Abgeordneten fragten nach dem Schicksal verschiedener agrarischer Gesetze und Verordnungen und wiesen auf die eigenartige Handhabung der letzten Notverordnung durch die Polizei hin.

Vom preussischen Innenministerium wird erklärt, Landrat Hansmann in Schwelm habe die deutschen Frontsoldaten nicht beschimpft; er habe in seiner Rede nur gesagt, man sei schließlich häufig genötigt gewesen, die Mannschaften durch Alkoholgenuß aufzupeitschen.

Der preussische Ministerpräsident Braun hat gegen die Monatschrift „Haus und Schule“, Organ des „Deutschen Bundes für christlich-ökumenische Erziehung“, und gegen die „Deutsche Zeitung“ Strafantrag gestellt. In beiden Blättern war in einem Artikel gesagt worden, Braun habe erklärt, er sei mit dem russischen Bolschewismus grundsätzlich einverstanden, die Moskauer hätten sich nur im Tempo vergriffen.

Der neue deutsche Botschafter in London, Frhr. v. Neurath, ist erkrankt. Halbsamlich wird berichtet, daß es sich nicht um eine „diplomatische“, sondern um eine wirkliche Krankheit handle.

Die Gerüchte über eine geplante Anleihe des Reiches werden von unrichtiger Seite als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Der Aeltesterrat des thüringischen Landtages beauftragte das Präsidium, einen Verhandlungsführer für weitere Versuche zur Ergänzung der Regierung zu bestellen. Landtagspräsident v. Thümmel beauftragte darauf den Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Wilmann, mit diesen Verhandlungen. Der Landtag vertagte sich auf die Zeit zwischen dem 21. und 24. d. M.

Vom Schöffengericht wurde der bekannte nationalsozialistische Führer Dr. Goebbel wegen Verletzung des Uniformverbotes zu 200 Mark und wegen Beleidigung des Polizeipräsidenten Weiß zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Bemerkungen zum Tage

Als die Notverordnung gegen die Verwilderung des politischen und des weltanschaulichen Kampfes erschienen war, wurde bei aller Zustimmung zu den Grundgedanken ihres Inhalts sofort auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, die sich für die praktische Handhabung dadurch ergeben werden, daß manche Bestimmungen vieldeutig gefaßt sind. Es ist bei der Entscheidung über die Anwendung dieser Bestimmungen dem Ermessen der für den einzelnen Fall maßgebenden Behörde zuviel freier Spielraum gelassen. Wenn dann aus politischer Engherzigkeit oder aus übertriebener Angstlichkeit scharfe Verbote erlassen werden, so erregt das Verbitterung und dadurch wird der Zweck der Notverordnung in Frage gestellt.

Ein besonders krasser Fall ist ein Polizeiverbot in Essen, das sich vor dem geübten Menschenverstand nicht verantworten läßt. Der „Rhein-Westf. Ztg.“ zufolge ist den evangelischen Gemeinden in Essen unteragt worden, zu Ostern Auferstehungsfeiern auf den Friedhöfen zu veranstalten, weil diese Feiern „nicht hergebracht“ seien und weil von der Pflicht zur Anmeldung nur „die hergebrachten Umzüge der Hochzeitsgesellschaften und kirchlichen Veranstaltungen“ ausgenommen seien. Die Polizei hat selbst eingeräumt, daß diese unklare Fassung verschieden weitgehende Deutungen zulasse, aber sie hat sich dann doch für das Verbot ausgesprochen, um „bei keiner Seite anzustoßen“. Wer in aller Welt hätte an solch einer Auferstehungsfeier Anstoß nehmen sollen? Weder die Religion noch die Republik wäre durch eine derartige Veranstaltung erschüttert worden. Auch die katholischen Einwohner Essens haben sich durch eine derartige Feier nicht verletzt gefühlt, denn jeder Protestant begegnet auch der katholischen Fronleichnamfeier mit ihren Umzügen mit der selbstverständlichen Achtung. Man sucht also vergebens nach einem zureichenden Grund für das Verbot, und am Ende dieses aussichtslosen Beginns bleibt nur ein bedauerndes Kopfschütteln über die Polizei von Essen.

Die Fluglinie Berlin-Rom, für die die Alpen nicht das höchste Hindernis waren, ist eröffnet. Italien verzichtet auf einengende strategische Vorschriften und unwirtschaftliche, gefährliche Zwischenlandungen. Wir haben also jetzt Luftverkehr Berlin-Rom ohne bürokratische Schwierigkeiten. Das ist gewiß sehr schön. Zur Feier dieses Ereignisses hatte sich der Herr Reichsverkehrsminister nach Rom, der italienische Staatssekretär für Verkehr nach Berlin begeben. Freundschaftliche Empfänge, Bankette, Reden. Was reden Verkehrsminister, Flugzeugkonstruktoren, Piloten bei öffentlichen Anlässen? Sie reden seit zehn Jahren in der ganzen Welt, wie auf internationalen Befehl, dasselbe: Sie feiern die „völkerverbindende Wirkung der Luftfahrt“, die die

Republik in Spanien.

Madrid, 15. April. Außenminister Graf Romanones hat gestern nachmittag dem Führer der republikanischen Sozialisten Zamora die Regierungsgewalt übergeben. Er verlangte, daß das Leben der Mitglieder der Königsfamilie garantiert werde, was zugesagt wurde. König Alfons hat für sich und seine Familie auf den Thron verzichtet und ist ins Ausland abgereist. Ministerpräsident im neuen Kabinett ist Zamora.

Zu der Abdankung des Königs wird noch mitgeteilt: Zunächst habe der König versucht, die Krone dem Kronprinzen zu übertragen. Dies wurde aber von Zamora abgelehnt und der König entschloß sich darauf, alle dahingehenden Forderungen aufzugeben und unter folgenden Bedingungen die Krone niederzulegen:

1. daß er Spanien in allen Ehren verlassen werde,
2. daß ihm Gelegenheit geboten würde, sein Privatvermögen zu liquidieren und darüber zu disponieren,
3. daß seine Abreise unter militärischen Ehrenbezeugungen erfolgen werde.

In Regierungskreisen rechnet man damit, daß die königliche Familie noch heute abend im Sonderzug nach Paris reisen wird.

Nach einer letzten Meldung hat der König abends 9 Uhr Madrid in Richtung Cadix verlassen. In seiner Begleitung befand sich der Infant Alfonso. Die übrige königliche Familie soll morgen nachfolgen.

Der Uebergang der Regierungsgewalt an die Republikaner

Ueber die näheren Umstände, die zu der Bildung einer republikanischen Regierung in Spanien geführt haben, verlautet folgendes: Der König hat seine Nachbefugnisse an

die Regierung Aznar übertragen. Der Außenminister Graf Romanones begab sich sofort zu Alcalá Zamora, um ihm die Regierungsgewalt für die provisorische republikanische Regierung zu übergeben. Die provisorische republikanische Regierung trat sofort bei Miguel Maura zusammen. Alcalá Zamora hat den Chef der Zivilgarde General Sanjurjo beauftragt, dafür zu sorgen, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gestört werde.

Das erste republikanische Kabinett

Die republikanische Regierung ist wie folgt gebildet worden:

- Ministerpräsident: Alcalá Zamora.
- Außenminister: Ferrouy.
- Kriegsminister: Azana.
- Marineminister: Casares Quiroga.
- Finanzminister: Prieto.
- Innenminister: Miguel Maura.
- Minister für öffentliche Arbeiten: Albornoz.
- Arbeitsminister: Caballero.
- Wirtschaftsminister: Martinez Barrios.
- Minister für öffentlichen Unterricht: Fernando de los Rios.

„Völker immer näher und näher bringt“. Das tut die Luftfahrt, wie gesagt, seit nunmehr zehn Jahren, und niemand merkt etwas davon. Vorher tat und tut es die Eisenbahn schon an die 100 Jahre, und Dampfschiff und Segelschiff sind geradezu Methusalem dieser „völkerverbindenden“ Funktion. Und wir merken nichts davon!

Es gibt kein Verkehrsmittel, das nur verbindet und nicht auch entfremdet. Das gilt vom Rindentau des primitiven Indianers, wie es von der D-Zuglokomotive gilt. Verkehrsmittel schieben nur Räume und Entfernungen zusammen und nähern damit jedwedes Tun und Lassen der Menschen an. Im Guten, im Bösen, im Frieden, im Krieg. Die Verkehrsmittel haben die Kriege ermöglicht, haben den Raum der blutigen Auseinandersetzungen ausgeweitet, und wenn einmal, was viele glauben, Kontinente gegeneinander anstießen, dann werden es die Flugzeuge sein, die Räume und Entfernungen, die die Kampftechnik unserer Tage nicht zu überbrücken vermag, kämpfend meistern werden.

Die Lage in Spanien

Madrid, 14. April. Der Ministerrat hat gestern in vierstündiger Beratung noch keine Entscheidung getroffen. Die konservativen Minister, besonders Außenminister Romanones erklärten, von den 50 Städten hätten zwar 29 eine republikanische Mehrheit aufgewiesen, das Land aber habe sich überwiegend für die Monarchie erklärt. Er glaube, daß sich im ganzen eine ziemlich starke Mehrheit für die Monarchie ergeben werde, wenn das Gesamtergebnis bekannt werde. Die liberalen Minister vertreten die Ansicht, daß sich Spanien für die Republik entschieden habe. Die Wahlen zur Gesetzgebenden Versammlung würden vielleicht ein ganz anderes Bild geben.

Das Stimmverhältnis der beiden Richtungen stellt sich auf Grund der Wahlen in den 49 Provinzhauptstädten einschließlich Madrid und Barcelona auf 595 gewählte Monarchisten gegen 972 Republikaner und Sozialisten.

Die Stadt Madrid ist in großer Aufregung. Republikaner zogen mit republikanischen Fahnen (rot-gold-violett, die spanischen Staatsfarben sind rot-gold-rot), die Sozialisten mit roten Fahnen bis tief in die Nacht hinein durch die Straßen. An verschiedenen Orten kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Diese hat übrigens in einigen Stadtbezirken die Wessung erhalten, von der Waffe keinen Gebrauch zu machen.

Frankreichs Hand

Madrid, 14. April. In Regierungskreisen ist es wohl bekannt, daß die Fäden der republikanischen Umtriebe nach Paris hinüberlaufen. Von dort aus sei seit langer Zeit die gegen König Alfons gerichtete Agitation betrieben worden, während die englische Politik eine entgegengelegte Stellung einnahm. Auch die Berichte über die Haltung der spanischen Bevölkerung zu den letzten Wahlen seien größtenteils französisch gefärbt. Die Mehrzahl der Spanier halte treu zu König Alfons und zur Monarchie. Nur in den Industriestädten bestehe eine große Mehrheit vom Ausland herin- strömende Stimmuna für die Republik.

Neue Nachrichten

Ergebnislose Abstimmungen im Thüringer Landtag

Weimar, 14. April. Die von der Landvolkpartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei im Thüringer Landtag vorgeschlagene Liste zur Ergänzung der Regierung mit dem Landtagsabgeordneten Döblich (Landvolkpartei) für das ehemalige Gebiet Weimaringen und dem Landtagsabgeordneten Kreise (Wirtschaftspartei) für das ehemalige Gebiet Weimar wurde in namentlicher Abstimmung gegen 19 Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Landvolkpartei und der Wirtschaftspartei mit den 29 Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Kommunisten und Sozialdemokraten bei Stimmhaltung des Vertreters der Staatspartei abgelehnt. Darauf wurde von den Nationalsozialisten ein Antrag auf Wiederwahl der ausgeschiedenen nationalsozialistischen Regierungsmitglieder Dr. Fried, Staatsrat Dr. Marschler und Staatsrat Kiel gestellt. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt, und zwar bei Stimmhaltung der Landvolk- und der Wirtschaftspartei (14 Stimmen) mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Deutschen Volkspartei (27 Stimmen) und des Vertreters der Staatspartei gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen (8 Stimmen). Vier Abgeordnete fehlten. Nach der Abstimmung, die von lauten Protesten der Nationalsozialisten begleitet war, trat der Aeltesterrat zusammen, um über die Lage zu beraten.

Verteilung des Ehrenkreuzes des Roten Kreuzes

Berlin, 14. April. Mit Zustimmung des Reichspräsidenten v. Hindenburg wurde vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes dem Landeshauptmann von Tirol, Dr. Stumpf, in Innsbruck das Ehrenkreuz 1. Klasse des Deutschen Roten Kreuzes verliehen.

Änderungen in Braunschweig

Braunschweig, 14. April. Das braunschweigische Staatsministerium hat im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule in Braunschweig beschlossen, den Lehrer für allgemeine Erziehungswissenschaft, Rieckel, und den Schulrat Staats von ihrer amtlichen Tätigkeit an der Hochschule zu entbinden. Staats wird zugleich nach Helmstedt versetzt. Damit werden zwei weitere Sozialdemokraten aus leitenden Staatsstellungen in Braunschweig entfernt.

Mahregelung eines Landrats gefordert

Dortmund, 14. April. In einer sozialdemokratischen Versammlung gegen das Volksbegehren in Merenbaf bei Hattungen am Sonntag, der auch viele Stahlhelfer anwohnten, sagte der Landrat Hansmann von Schwelm in seiner Rede: Der deutsche Frontsoldat habe Feldennut nur dann gezeigt und sei nur dann zum Angriff vorgegangen, wenn er „besoffen wie ein Schwein“ gewesen sei. Der Stahlhelm hat durch Telegramme an den preussischen Minister Severing und den Regierung-

möblich. Sie konnte an ihrem Hochbein gehindert werden und wurde in das Marienhospital verbracht. — Abends wurde in der Calwerstraße eine 49 J. a. Frau von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung, die ihre Aufnahme in das Katharinenhospital notwendig machte.

Aus dem Lande

Ehlingen, 14. April. Ertrunken. Auf dem Brühl bei Ehlingen hatte sich ein Mann, der in angeheitertem Zustand aus dem Wirtshaus kam, auf die Redarabstufung in der Kanalstraße gesetzt. Er stürzte dabei in den Rechar und ertrank. Der Leichnam konnte am Rechen der Fabrik Brühl gelandet werden.

Heilbronn, 14. April. Glashütte Heilbronn AG. — Schiedspruch abgelehnt. Der Schiedspruch der Heilbronner Schlichtungskammer ist von beiden Seiten, Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, abgelehnt worden.

Weinsberg, 14. April. Der Fuchs bestiehlt den Jäger. Meister Reineke stazte nachts dem Hühnerstall eines Jägers einen Besuch ab und nahm drei Hennen, einen Hockel und drei Enten mit. Die Füchse haben gegenwärtig Fänge und schleppen ihnen mehr zum Fressen bei als sie benötigen.

Neckarstufm, 14. April. Lebensmüde. — Ueberfall — Unfall. Im badischen Adelsheim ist die in der dortigen Apotheke angestellte 30 J. a. Apothekerin Klara Beerwald durch Gift freiwillig aus dem Leben geschieden. Familienverhältnisse veranlaßten sie zu dem Schritt. — Zwischen Erlsbach (Baden) und Alschhausen (Württemberg) überfielen Burchen einen Knecht und mißhandelten ihn so schwer, daß er ins Krankenhaus kam. — In Marbach (Sagst) brach bei einem Scheunenneubau das überlastete Gerüst, wobei ein 34jähriger Arbeiter schwer verletzt wurde.

Salach M. Göppingen, 14. April. Einbruch. In der Nacht auf Samstag wurde in die Wohnung einer alleinlebenden Witwe eingebrochen. Beim Nachsehen erappte die Frau einen maskierten Mann, der die Wohnung durchstöberte. Auf ihre Hilferufe verstopfte ihr der Einbrecher den Mund und flüchtete durch das Fenster. Dem Einbrecher ist nichts in die Hände gefallen. Die Frau, die vor einigen Wochen ihren Mann durch einen Unglücksfall verloren hat, erhielt erst vor einigen Tagen von einer Lebensversicherung Geld ausbezahlt. Ein der Tat verdächtiger junger Mann wurde bereits in Untersuchungshaft genommen.

Ebersbach a. Fils, 14. April. Ertrunken. Gestern nachmittag spielten die 9jährige Elise Müller und die 11jährige Elise Blume im Sandbruch am Rand eines zwei Meter tiefen Gumpens. Dabei fiel das eine Mädchen beim Wasser schöpfen in das Wasser und riß die ihm zu Hilfe eilende Freundin mit hinein. Beide Mädchen wurden heute nacht ertrunken aufgefunden.

Rottweil, 14. April. Verschüttet. Beim Straßenbau am Stallberg wurde der etwa 40 J. a. verheiratete Johann Bogel von Schömberg, der erst seit acht Tagen dort beschäftigt war, von den Erdmassen einer ins Rutschen geratenen Böschung erfasst und so heftig gegen einen Rollwagen geworfen, daß er den Halswirbel brach und bald darauf verschied.

Weisel M. Ehingen, 14. April. Brand. Nachts brannte die Scheune der Witwe Gobs in Weisel vollständig nieder. Der Schaden dürfte sich auf etwa 14 000 Mark belaufen. Als Brandursache wird Kurzschluß angenommen.

Biberach, 14. April. Unglücksfall. Im nahen Rindemoos entlud sich bei einem Schelbenschießen durch unvorsichtiges Hantieren ein Gewehr und das Geschöß drang dem 45 J. a. Bauernsohn Felix Zell in die rechte Bauchgegend. Im Bezirkskrankenhaus von Biberach wurde eine Verletzung der Leber festgestellt. Der Angehoffene liegt in bedenklichem Zustand darnieder.

Stalllangen, M. Biberach, 14. April. Lebensretter. Kürzlich befand sich ein Radfahrer auf dem Weg zwischen hier und Oberdorf, als er die Wahrnehmung machte, daß ein älterer Mann, der einige hundert Meter vor ihm des gleichen Wegs zu Fuß ging, anscheinend einen Schwindelanfall erlitt, umfiel und nach einigen Wendungen am Straßenrand die ziemlich steile Böschung hinunterfiel, um in den dort unmittelbar vorbeistreichenden, zur Zeit infolge der Schneeschmelze sehr hochgehenden Bach zu fallen. Der Radfahrer fuhr in schnellstem Tempo an die Unfallstelle. Rasch entschlossen sprang er ins Wasser, um den bereits mit dem Tod Ringenden zu retten. Dieser umklammerte ihn jedoch krampfhaft und riß ihn mit in einen weit über manns hoch gefüllten Gumpen. Nur mit größter Anstrengung und unter eigener Lebensgefahr gelang es, den bereits Bewußtlosen an Land zu bringen.

Musbach M. Saulgau, 14. April. Studenten im Auto verunglückt. Am Ortseingang von Musbach überfuhr der Führer eines mit fünf Studenten besetzten Personenkraftwagens die Kurve beim Haus des Gilets und fuhr in voller Geschwindigkeit in diese hinein. Der Wagen kam mit dem linken Vorderrad über den Straßengraben an die Böschung, wühlte sich dort ein und infolge der Schwungkraft wurde der Wagen an einen Birnbaum geschleudert, daß er umstürzte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Verletzt wurden Sigismund Feder, Student aus Ehingen (schwer), Hans Kettenacker, Student aus Dürmentingen, und Arthur Kiefer, Student aus Ludwigsburg (erhebliche Gesichts- und Kopfverletzungen) und der Wagenführer Bernhard Bühler, Student aus Herberlingen (leicht), während Hermann Mannhart aus Saulgau nur eine leichte Schürfung erlitt. Sämtliche Verletzte wurden ins Bezirkskrankenhaus nach Saulgau übergeführt.

Schuffeneid, 14. April. Waldbrand. Eine junge Anpflanzung im Waldteil Finsterbach geriet, jedenfalls durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Zigarren- oder Zigarettenstummels, in Brand. Spaziergänger, sowie Forstmeister Ehrensperger und Förster Selg gelang es, die 30—40 Ar große in Brand geratene Kultur zu löschen und das Uebergreifen des Feuers auf den Hochwald zu verhindern.

Ravensburg, 14. April. Ueberflutung in einem Schuhgeschäft. Montag früh mußte der Besitzer des Schuhhauses Graf die Feststellung machen, daß sein Laden einen mehrere Zentimeter hohen Wasserspiegel aufwies, in dem Schuhe und Schachteln herumschwammen. Das Ravensburger Tiefbauamt stellte Verstopfung des unterirdisch gelegenen Rohrbachkanals durch eine große Benzinanne fest. Da dieses Hindernis den enacn Wasserhacht

vollkommen ausfüllte, drängte das Wasser in die Keller und die tiefer gelegenen Räume der angrenzenden Gebäude ein. So stand z. B. in dem Keller des Josephshauses das Wasser einen halben Meter hoch. Arbeiter, die 35 Meter in den Schacht hineintraten, beseitigten das Hindernis nach mehrstündiger Arbeit.

Jong, 14. April. Ertrunken. In Raierhöfen ist beim Spielen in dem hinter dem Haus vorbeistreichenden Bach das zweijährige Söhnchen des Landwirts Preaer ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden.

Leftnang, 14. April. Schwarzarbeit beim Stempeln. Ein Arbeitsloser hatte Arbeit auf dem Land gefunden, ging aber nach wie vor jeden zweiten Tag stempeln. Eines Tags war er sehr spät daran, und als zufällig ein Kraftfahrer auf den Hof kam, wurde er auf Verlangen von diesem mit in die Stadt genommen. Im Lauf der Unterhaltung verschwätzte sich der gute Mann aber wegen des Zwecks und Ziels der Fahrt und die Folgen sind nun: alle Arbeitslosen müssen täglich stempeln geben und der Schwarzarbeiter wie der Arbeitgeber haben Geldstrafen zu erwarten.

Von der bayrischen Grenze, 14. April. Von einem Einbrecher angefallen — Neue Donaubrücke. In Wörnitz bei Rothenburg o. T. wurde in der Nacht bei der Kleinrentnerin Däschner eingebrochen. Die 70jährige Frau erwachte an dem Geräusch und rief um Hilfe, worauf der Einbrecher sie durch Würgen zum Schweigen bringen wollte. Durch die Hilferufe aber ließ er von der Frau ab und suchte das Weite. — Bei Leipzig wird an Stelle der alten Donaubrücke eine Eisenbetonbrücke erstellt werden.

Vom bayerischen Allgäu, 14. April. Schwere Unfall. — Der schädliche Benzingeruch. Als der Landwirt Bihlmayer in Osterberg ins Feld fuhr, schente plötzlich das Pferd und rannte davon. Der Wagen, auf dem neben Bihlmayer seine Schwiegertochter und zwei Kinder Platz genommen hatten, überschlug sich, so daß alle unter den Wagen gerieten und schwer verletzt wurden. Sie mußten alle vier ins Krankenhaus geschafft werden. — Ein Taubenliebhaber in Begau fuhr dieser Tage nach Rempten zum Taubenmarkt, wo er seine eigene Ware absetzte und dafür einen Saß voll Zuchttauben einhandelte. Er fuhr mit dem Auto nach Haus. Als er unterwegs einmal nach seinen Tauben sah, mußte er feststellen, daß sie alle tot waren. Wahrscheinlich sind sie infolge des Benzingeruchs erstickt.

Aus Bayern, 14. April. Die Augsburgische Schönheitskönigin aus Mergelstetten. Dieser Tage wurde in Augsburg ein junges Mädchen als die „schönste Augsburgerin“ ausgewählt. Es waren allerdings nur sechs Bewerberinnen aufgetreten, die mit Mühe und Not zur Stelle gebracht wurden. Die Auserkorene ist keine Augsburgerin, sondern stammt aus Mergelstetten M. Heidenheim; ihre Eltern, Fabrikvermeistereiheute, sind im Jahr 1918 nach Augsburg gezogen. Die Schönheitskönigin, eine hübsche Blondine, ist das 18jährige Kontorfräulein Gertraud Schimpfle; sie erhielt 100 Mark und freie Fahrt nach Berlin zum Reichstreffen der deutschen Schönheitsköniginnen. Die Reise nach Berlin wird ihr nicht unangenehm sein, zumal sie gegenwärtig ohne Stellung ist.

Tag und Nacht

auf dem schnellsten Wege nach unseren 74 Groß-Verteilungsstellen und von da aus in alle Teile des Reiches.

Das ist das Geheimnis der immer fabrikfrischen

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

in **Anerkanntem Format**

EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50

Überall fabrikfrisch!



Jmnau in Hohenzollern, 14. April. Beim Spiel erschossen. Am Montag vormittag haben Schulknaben mit einem Revolver gespielt. Das Spiel endete damit, daß der elfjährige Sohn Franz des Fridolin Eger in die Lunge tödlich getroffen wurde.

Neußlingen, 14. April. Selbstmord auf den Schienen. Heute morgen wurde auf dem Schienengleis in der Läubinger Straße ein 66 J. a. Mann von hier tot aufgefunden. Nach den angestellten Erhebungen liegt Selbstmord vor.

Lokales.

Wildbad, den 15. April 1931.

Vom Turnverein Wildbad. Am Sonntag, den 26. April findet ein Familienabend und zwar diesmal im Saalbau zum „Schwarzwalddorf“ statt. Von der Benützung der Turnhalle ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse abgesehen worden. Mit Rücksicht auf die Jungturner und Konfirmanden ist der Beginn der Feier, bei welcher allerlei Neberrassungen geboten werden, auf 6 Uhr abends festgesetzt worden. Auch ist eine Ehrung verdienter Turner und Turnfreundin mit 25jähriger Vereinszugehörigkeit da-

Neu

Widder
Harzglanzwachs

mit verbunden, wozu an die zu ehrenden Mitglieder noch besondere Einladung ergeht. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie
348 000 Gewinne und 2 Prämien
im Gesamtbetrag von nahezu 114 Millionen RM
Höchstgewinn (§ 9 des amtl. Lotterienplans)
2 000 000 RM
Weitere Haupttreffer:
2 Prämien zu je 500 000 RM
2 Hauptgewinne zu je 500 000 RM
2 Hauptgewinne zu je 300 000 RM
2 Hauptgewinne zu je 200 000 RM
12 Hauptgewinne zu je 100 000 RM
und viele andere mehr
Ziehung 1. Klasse 20. und 21. April 1931
Los $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ 1 Doppello
pro Klasse 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-
Porto und Liste extra
GOTTWICK Staatl. Lotterie-Einnahme
Stuttgart, Schloßstraße 8, Königsbau
Fernruf 21641/42, Postscheckkonto 8110 Stuttgart

Auslandsanleihe für den zweigleisigen Ausbau der württ. Nord-Südstrecke

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Durch Vermittlung der Württ. Notenbank hat das Württ. Finanzministerium in den letzten Tagen mit einem von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich geführten Bankenkonsortium eine Anleihe über 25 Millionen Schweizer Franken mit einer Laufzeit von 25 Jahren, verzinslich zu 6½ Prozent, abgeschlossen. Die Anleihe ist nach Ablauf von 6 Jahren in 20 gleichen Jahresraten zu tilgen, außerdem kann sie von diesem Zeitpunkt an ganz oder teilweise vom Schuldner gekündigt werden. Sie wird in den nächsten Tagen in der Schweiz, zu einem kleinen Teil auch in Holland, zu dem Kurs von 96½ Prozent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Die Effektivbelastung des württ. Staats durch die Anleihe stellt sich also auf rund 7½ Prozent. Der Erlös ist nach dem Anleihevertrag ausschließlich zum zweigleisigen Ausbau der württ. Nord-Südstrecke der Deutschen Reichsbahn bestimmt, zu welchem Zweck bekanntlich der württ. Staat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ein Darlehen von 25 Millionen RM. gewährt hat.

BADEN / Schweiz Kurhotels VERENAHOFF u. OCHSEN

Jahresbetrieb. Zimmer mit heiß. Kalt- und Warmwasser, Thermalbadeanlage in den Hotels selbst. Großer Privatpark mit Liegehallen. Pension: Verena Hof Fr. 12.- bis 20.-, Ochsen ab Fr. 11.-
F. X. Markwalder, Besitzer.



Frühjahrs-Schick

für die sparsamsten Damen bei

C. BERNER
PFORZHEIM

Ecke Metzger- und Blumenstr.

29.75

29.75

Besser essen

für weniger Geld!

Ausnahmepreise nur
Donnerstag, Freitag,
Samstag



Waaas — Hühneraugen?
— na wartet eine Schachtel
„Lebewohl“
verjagt euch.
Hühneraugen-Lebewohl
Blechd. (8 Pflaster) 75 Pfg.
in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben:
Eberhard-Drug. Apoth. K. Plappert.

1 Pfund
Eierpaghetti
(Bruch)

1 kg-Dose
Tomatenpuree

auf 1.-

2 Pfund
Eierpaghetti
(Bruch)

auf 1.-

Zum Schulbeginn

empfehle
Samtkord-Anzüge
von Mt. 12.- an
Stoff-Anzüge
von Mt. 10.- an
Kieler Anzüge
von Mt. 16.- an
Wasch-Anzüge
von Mt. 8.- an
Einzelne Hosen
von Mt. 3.- an

Adolf Stern

Herren- und Knaben-
Konfektion

Frische Fische

treffen heute ein

Rabeljan
Pfd. 27 g

Filet
Pfd. 45 g

..und 5% Rabatt

Pfannkuch

Schreibmaschinen

mit Zubehör kaufen Sie billiger bei
GESCHW. FLUM
Recht- und Patenthandlung.

Deutschnationale Volkspartei

(Württ. Bürgerpartei)

Ortsgruppe Calmbach

Sonntag den 19. April, nachmittags 3.30 Uhr
spricht Herr Reichstagsabgeordneter
Dr. Wider

öffentlicher Versammlung

im Gasthaus zum Bahnhof in Calmbach

Wir laden Männer und Frauen aller Parteien
von Calmbach und Umgebung hierzu ein.

Freie Aussprache!

Die beste Reklame ist und bleibt
das Zeitungs-Inserat

Die Bewerber um eine

Dienstmannstelle

für die Badezeit 1931 wollen sich binnen drei Tagen bei
der unterzeichneten Stelle melden.

Wildbad, den 14. April 1931.

Bürgermeisteramt.

Die Grund- und Gebäude-, Gebäude- entschuldungs- und Gewerbesteuern für Monat April 1931

sowie die rückständigen Steuern werden am

Donnerstag den 16. April

vormittags 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr,

im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Für rückständige Steuern werden die gesetz-
licher Verzugszinsen von 10% jährlich berechnet.

Wildbad den 15. April 1931.

Stadtkasse.

Stadt. Frauenarbeitschule Wildbad.

Kursbeginn:

Dienstag den 21. April 1931, vorm. 8 Uhr.

Anmeldungen für sämtliche Kurse können noch
erfolgen.

Die Schulleitung.

Gelegenheit!

Umst. halb. ist neues 72teil.

90g Silberbesteck

mit Garantieschein um die
Hälfte des Wertes für 125 Mt.
zu verkaufen.

Angebote unter M. 86 an
die Tagblatt-Geschäftsstelle.



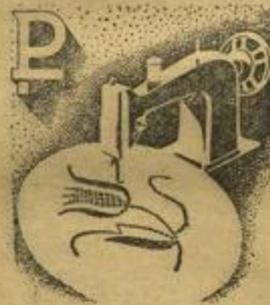
Heute abend 8 Uhr

Singstunde

Graue Haare

erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne zu färben
Seit 20 Jahren glänzend bewährt.

Herr Direktor C. C., Hamburg, schreibt: „Der Erfolg war über alles
Erwarten gut. Mein Haar hat völlig seine frühere Farbe
wieder erhalten, nachdem es bereits stark ergraut war.“
Näheres kostenlos. Sanitas, Zindorf/Don., Fürtherstr. 30.



Warum sich Augen und Finger verderben

wenn man heutzutage fast alle Hand-
arbeiten auf der „Pfaff“ viel schnel-
ler und schöner fertigen kann?

Die „Pfaff“ ist die Nähmaschine für
alle Nadelarbeiten!

Verlangen Sie Prospekt!

Karl Tubach jr., Tel. 437

Wirte-Berein Wildbad

Donnerstag — Waldhotel

letzter Frauentanz



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 19. April 1931, vorm. 7 Uhr,

Schul-Übung

der Weckerlinie, sowie der Züge I bis VI.

Trommler- und Pfeifferkorps rückt auch aus.
Feuerwehrekommmando.